

# Wem kann ich (ver)trauen?

Zwischen Wahrheit,  
Werbung und Populismus



**#RespektBW**

LMZ  LANDESMEDIENZENTRUM  
BADEN-WÜRTTEMBERG

# Inhaltsverzeichnis

1. Kurzbeschreibung	3
2. Bildungsplanbezug	5
3. Diese Technik wird benötigt	6
4. Workshopverlauf	7
5. Hinweise zum zeitlichen Rahmen	13
6. Weiterführende Materialien	13
7. Hinweis	14
8. BITTE WAS?! Kontern gegen Fake und Hass	14
9. Impressum	15
10. Quellenverzeichnis	15

**Thema:** Quellen, Fake News, Influencer/-innen, Populismus

**Klassenstufe:** 5/6

**Fächer:** Basiskurs Medienbildung (bzw. Informatik und Medienbildung), Deutsch, Ethik

**Umfang:** ca. 2–3 Schulstunden (+ erweiterte Methode zur Vertiefung)

**Technik:** Tablets (oder PCs), Internetzugang, 4 Arbeitsblätter, 2 Materialblätter, Stifte, Papier, Schere, ein Kreativ-Gestaltungstool wie Adobe Express oder ein Präsentationsprogramm wie PowerPoint oder Tonpapier und Marker, Beamer oder interaktives Whiteboard, Drucker, ggf. Musterbeutelklammern

# 1. Kurzbeschreibung

In einer zunehmend digitalen und durch soziale Netzwerke geprägten Welt stehen junge Menschen täglich vor der Herausforderung, Informationen richtig einzuordnen und zwischen Fakt, Meinung, Werbung und gezielter Manipulation zu unterscheiden. Das Modul „Wem kann ich (ver)trauen?“ richtet sich an Lernende der Unterstufe und setzt gezielt an ihrem Lebensalltag an: ihrer Mediennutzung, der Wirkung von Influencerinnen und Influencern sowie der eigenen Informationsbeschaffung im Netz. Zeitlich setzt das Modul bewusst einen begrenzten Rahmen, um in einem kompakten Zeitraum erste Impulse für einen reflektierten Umgang mit digitalen Informationen zu geben.

Zu Beginn reflektieren die Lernenden ihre eigene Mediennutzung, insbesondere im Hinblick auf Informationsbeschaffung und die Medienwirkung in sozialen Netzwerken. Dabei geht es darum, ein verstärktes Bewusstsein für die Unterschiede zwischen Fakten, Meinungen, Werbung und Desinformation zu entwickeln. Die Lernenden setzen sich mit ihrer Rolle als Mediennutzer/-innen auseinander und beginnen, eigene Kriterien für Glaubwürdigkeit zu formulieren. Sie lernen, Medien nicht nur zu konsumieren, sondern kritisch zu hinterfragen – und verstehen, dass deren Inhalte immer auch mit bestimmten Absichten produziert werden.

Im weiteren Verlauf erschließen sich die Lernenden zentrale Begriffe wie Fake News, Clickbait, Populismus oder Faktencheck in kurzen Gruppenrecherchen. Die einzelnen Pitch-Präsentationen der Arbeitsgruppen helfen bei der Entwicklung eines gemeinsamen Grundverständnisses rund um die Begriffe und deren Auswirkungen auf unser Denken und Handeln. Das erworbene Grundwissen bildet die Grundlage für eine praxisnahe Aufgabe: In konkreten Fallbeispielen prüfen die Lernenden Nachrichten, Aussagen oder Beiträge auf ihren Wahrheitsgehalt. Ziel ist es, ein Gespür dafür zu entwickeln, wie man Fakten von Meinung oder Manipulation unterscheiden kann – und welche Kriterien dabei helfen können.

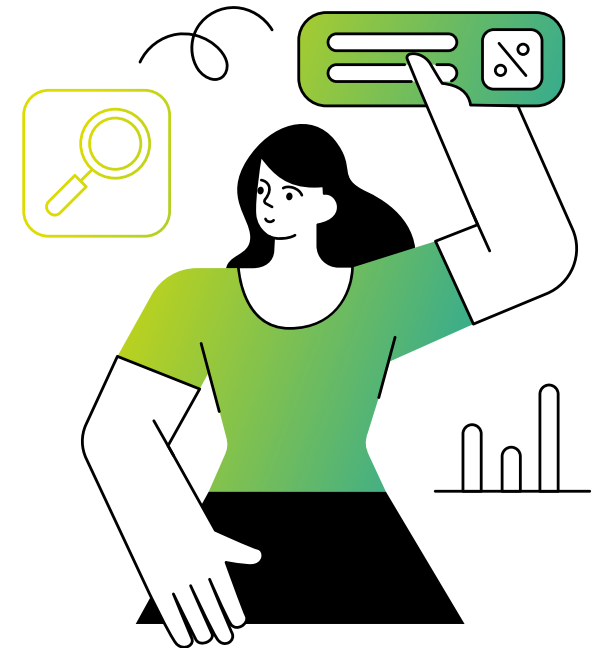
Wer mehr Zeit investieren möchte, kann im Rahmen des Zusatzmoduls mit den Lernenden eigene Inhalte produzieren, zum Beispiel Reels<sup>1</sup>, die – je nach Aufgabe – sachlich, emotional oder bewusst übertrieben gestaltet werden. So erleben die Lernenden selbst, wie einfach es ist, mit Tonalität, Bildsprache oder Zuspitzung Aufmerksamkeit zu erzeugen – und reflektieren anschließend gemeinsam, welche Wirkung diese Gestaltung auf das Vertrauen der Rezipientinnen und Rezipienten hat.



<sup>1</sup> Ein Reel ist ein kurzes, unterhaltsames Instagram-Video.

Den Abschluss bildet die Gestaltung eines „Vertrau-O-Mats“ – ein Carousel-Post<sup>2</sup> – der die Lernenden dabei unterstützt, künftig eigenständig zu überprüfen, ob eine Information glaubwürdig ist oder nicht. Der Vertrau-O-Mat wird zur persönlichen Mini-Checkliste für den Alltag.

Ziel des Unterrichtsmoduls ist es, die Lernenden darin zu bestärken, ihren eigenen Medienumgang zu hinterfragen, den Einfluss externer Akteurinnen und Akteure (Influencer/-innen, Werbung etc.) besser zu erkennen und erste Strategien für den bewussten, verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Informationen zu entwickeln. Es ist bewusst darauf ausgelegt, zentrale Themen in kompakter Form anzureißen und erste Impulse zu setzen. So erhalten die Lernenden einen Überblick über wesentliche Aspekte rund um den Umgang mit Informationen im Netz, es werden Fragen aufgeworfen und erste Denkanstöße vermittelt. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Inhalten erfolgt idealerweise durch weiterführende Aufgaben, Diskussionen, Projekte oder ergänzende Methoden, die an das Modul anschließen können. Der optionale Zusatzbaustein im Rahmen dieses Kompaktmoduls bietet einen ersten Ansatz dazu.



<sup>2</sup> Ein Carousel-Post (auch Karussell-Post) ist ein Instagram-Beitrag, der aus bis zu zehn Bildern oder Videos besteht, die durch Wischen oder Klicken durchgeblättert werden können.

## 2. Bildungsplanbezug

Fach	Klasse	Bildungsplanbezug (BW 2016)
Basiskurs Medienbildung (bzw. Informatik und Medienbildung)	5/6	3.1.1 Information und Wissen <sup>1</sup> und 3.1.4 Mediengesellschaft <sup>2</sup>
Deutsch	5/6	3.1.1.3 Medien <sup>3</sup>
Ethik	5/6	3.0.3.1 (Selbst-)Darstellung in Medien <sup>4</sup>

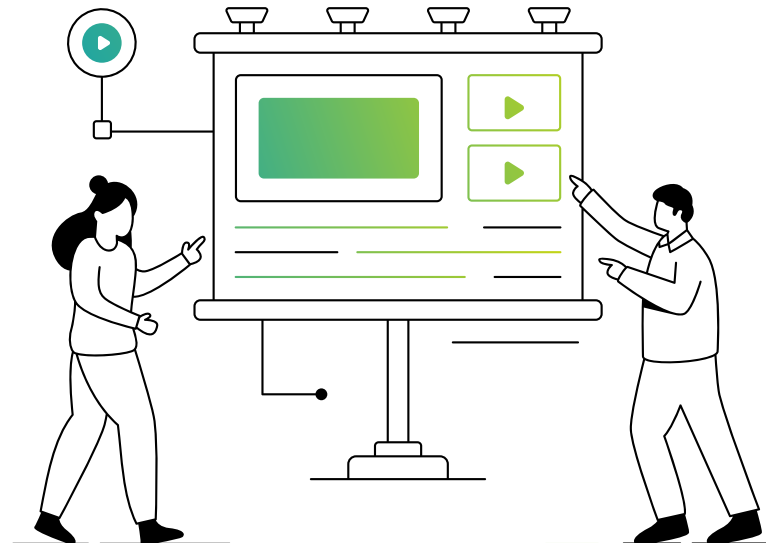
Fächerunabhängig eignet sich das vorliegende Material auch für die Umsetzung der Leitperspektive Medienbildung, deren Ziel es ist, „Kinder und Jugendliche so zu stärken, dass sie den neuen Anforderungen sowie den Herausforderungen dieser Mediengesellschaft selbstbewusst und mit dafür erforderlichen Fähigkeiten begegnen können“<sup>5</sup>.



## 3. Diese Technik wird benötigt

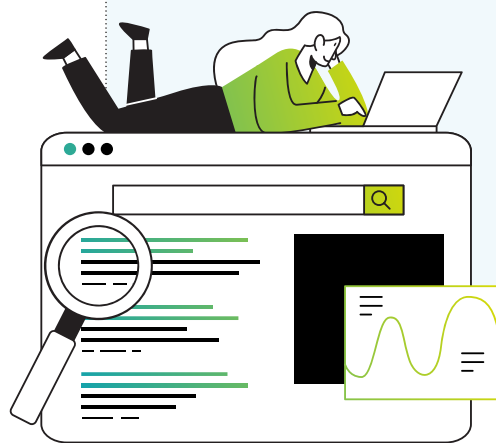
Um das Modul im Unterricht umzusetzen, wird folgende Technik benötigt:

- 1–2 Tablets (oder PCs) pro Kleingruppe (genaue Anzahl der Geräte ist abhängig von der Anzahl der Gruppen bei den einzelnen Aufgaben)
- ein Beamer oder interaktives Whiteboard, um die Ergebnisse der Lernenden zu präsentieren und ggf. Filmausschnitte zu zeigen
- ein Kreativ-Gestaltungstool oder Präsentationsprogramm wie PowerPoint, alternativ Tonpapier und Marker
- Drucker zum Ausdrucken der Arbeitsblätter und Materialien
- für das Zusatzmodul: Tablets oder Smartphones



## 4. Workshopverlauf

Phase/Zeit	Inhalt	Methode/ Sozialform	Material	Didaktisch-methodischer Hinweis	Differenzierungsmöglichkeiten
<b>Warm up</b>  ca. 5 Minuten	Die Lernenden erhalten zwei Abstimmungskarten ( <b>M 1</b> ) und geben zu verschiedenen Aussagen ihre Meinung ab. Nach jeder Aussage wird kurz über die Entscheidungen diskutiert.	Plenum	✔ <b>M 1: Vertrauen oder zweifeln?</b>	Gerade, wenn Aussagen nicht einheitlich mit „Richtig“ oder „Falsch“ bewertet werden, bieten die unterschiedlichen Standpunkte Raum für Diskussion.	Anstatt der vorgegebenen Aussagen in <b>M 1</b> können komplexere Aussagen gefunden und für die Abstimmung eingesetzt werden.
<b>Einstieg</b>  ca. 5 Minuten	Die Lernenden erarbeiten in Einzelarbeit <b>AB 1</b> . Dabei setzen sie sich u. a. mit ihrer eigenen Mediennutzung und Informationsbeschaffung auseinander.	Einzelarbeit	✔ <b>AB 1: Wie echt ist meine Medienwelt?</b>	Anstatt des Arbeitsblatts kann die Selbstreflexion auch mit einem Abstimmungstool (z. B. <b>minnit</b> <sup>6</sup> ) erstellt werden. Interessant ist hierbei u. a. die Möglichkeit, sich die Ergebnisse der Lerngruppe als Statistik anzeigen zu lassen.	
<b>Besprechung</b>  ca. 5–10 Minuten	Diskussion und Besprechung im Plenum	Plenum	✔ ausgefülltes <b>AB 1</b>	Es sollten nicht akribisch alle Fragen des Fragebogens besprochen werden. Einzelne Fragen reichen aus – ggf. solche, die zur vorherigen Diskussion im Rahmen von <b>M 1</b> passen und diese weiter vertiefen.	



Phase/Zeit	Inhalt	Methode/ Sozialform	Material	Didaktisch-methodischer Hinweis	Differenzierungsmöglichkeiten
<b>Erarbeitung I</b>  ca. 15–20 Minuten	Die Lernenden recherchieren in Kleingruppen (2–3 Personen) unter Zuhilfenahme von <b>AB 2</b> je einen zentralen Begriff aus dem Themenbereich Medien und Informationen und erstellen eine 2-minütige Pitch-Präsentation dazu.	Kleingruppenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Tablets für die Recherche</li> <li>✓ ggf. Tonpapier und Marker</li> <li>✓ <b>AB 2: Begriffe rund um „Wem kann ich (ver)trauen?“</b></li> </ul>	Für diesen Schritt sollten die Lernenden bereits Erfahrung mit der Nutzung von Suchmaschinen haben.	<p>Je nach Größe der Lerngruppe, Schwerpunktsetzung durch die Lehrkraft und zur Verfügung stehender Zeit müssen nicht alle Begriffe von <b>AB 2</b> vergeben werden.</p> <p>Umgekehrt können die Begriffe noch weiter ausdifferenziert und im Rechercheauftrag erweitert werden (Prüfkriterien, Relevanz, Finden und Präsentieren konkreter Beispiele in sozialen Netzwerken etc.).</p> <p>Für die Erstellung der Kurzpräsentation eignen sich verschiedene Tools – eine App zum Präsentieren (z. B. PowerPoint) oder ein Kreativ-Gestaltungstool (z. B. Adobe Express) kann hilfreich sein. Alternativ können Tonpapier und Marker zur Verfügung gestellt werden, um den Pitch zu visualisieren. Auch eine rein mündliche Erläuterung der jeweiligen Begriffe ohne Visualisierung ist möglich und spart, wenn nötig, Zeit.</p>

Phase/Zeit	Inhalt	Methode/ Sozialform	Material	Didaktisch-methodischer Hinweis	Differenzierungsmöglichkeiten
<b>Sicherung I</b>  ca. 25 Minuten	Die Kleingruppen präsentieren ihren vorbereiteten Pitch. Die Lernenden im Plenum halten die für sie wichtigsten Informationen auf <b>AB 2</b> stichpunktartig fest (ggf. unterstützt die Lehrkraft durch einen entsprechenden Tafelanschrieb).	Plenum	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Tablets</li> <li>✓ ggf. Beamer zum Visualisieren der Präsentation</li> <li>✓ <b>AB 2</b></li> </ul>	<p>Beim Unterrichtsgespräch im Rahmen der Präsentationen ist sicherzustellen, dass die Lernenden die jeweiligen Begriffe wirklich verstanden haben und auch mit eigenen Worten erläutern können, sodass es nicht bei der Wiedergabe abgeschriebener Definitionen bleibt.</p> <p>Je nach Aufbereitung der Pitches können diese an Elternabenden weiterverwendet werden – entweder in Form einer Mini-Ausstellung zum Thema „Wem kann ich (ver)trauen?“ oder im Rahmen einer erneuten Präsentation durch die Lernenden vor den Eltern.</p>	Es bietet sich an, die vorgestellten Begriffe im Anschluss an die einzelnen Pitches noch einmal in der Klasse zu diskutieren und weiter zu hinterfragen. Welchen Einfluss haben die jeweiligen Konzepte auf unser Denken und Handeln?
<b>Erarbeitung II</b>  ca. 10–15 Minuten	Die Lernenden prüfen auf <b>AB 3</b> einzelne Beiträge hinsichtlich ihres Inhalts und ihrer Intention. In einem zweiten Schritt erarbeiten sie mithilfe der Texte (und ggf. unter Zuhilfenahme von Suchmaschinen im Internet) Prüfkriterien für die einzelnen Bereiche.	Einzelarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ <b>AB 3: Was steckt hinter dem Beitrag?</b></li> <li>✓ ggf. Tablet zur Internetrecherche</li> </ul>	Für die Erarbeitung der Prüfkriterien <b>AB 3</b> kann ebenfalls auf die Aufschriebe der vorangegangenen Pitches zurückgegriffen werden.	

Phase/Zeit	Inhalt	Methode/ Sozialform	Material	Didaktisch-methodischer Hinweis	Differenzierungsmöglichkeiten
<b>Sicherung II</b>  ca. 5–10 Minuten	Diskussion und Besprechung im Plenum	Plenum	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ ausgefülltes <b>AB 3</b></li> <li>✓ <b>L 1</b></li> </ul>		Bei <b>AB 3</b> steht vor allem das Medium „Text“ im Mittelpunkt. Doch wie ist es bei Bildern und Videos? Wie kann man dort zwischen echt oder gefälscht/manipulierend unterscheiden? Wie realistisch wirken die Bilder auf dem Arbeitsblatt? Haben die Lernenden konkrete Beispiele aus ihren Netzwerken/Informationsquellen, bei denen sie sich unsicher sind und die gemeinsam diskutiert werden können?
<b>Zusatzmodul</b>  ca. 45 Minuten	Die Lernenden schlüpfen in die Rolle von Influencerinnen und Influencern oder von Journalistinnen und Journalisten und erstellen ein kurzes Reel zu einem ausgewählten Thema. Je nach Intention (sachlich, emotional, populistisch etc.) müssen andere Kriterien für die Inhalte gewählt werden (siehe <b>M 2</b> ).	Kleingruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Tablet oder Smartphone zur Erstellung des Reels</li> <li>✓ <b>M 2: Ein Reel voller Wahrheit?</b></li> </ul>	<p>Das Reel muss keine technische Perfektion aufweisen – es genügt (je nach Vorkenntnissen der Lerngruppe) ein einfaches, kurzes Video ohne Schnitt und Effekte, bei dem sich die Lernenden auf die inhaltliche Gestaltung konzentrieren.</p> <p>Die fertigen Produkte können ebenfalls in Form einer Mini-Ausstellung „Wem kann ich (ver)trauen?“ bei einem Elternabend präsentiert werden. Dabei können die Eltern versuchen einzuschätzen, um welche Art Information es sich handelt.</p>	Soll das Zusatzmodul in kürzerer Zeit umgesetzt werden, kann ein einfacher Post anstatt eines Reels erstellt werden. Ein Post wird in der Regel mit geringerem Aufwand produziert.

Phase/Zeit	Inhalt	Methode/ Sozialform	Material	Didaktisch-methodischer Hinweis	Differenzierungsmöglichkeiten
<b>Sicherung des Zusatzmoduls</b>  ca. 20 Minuten	Präsentation der entstandenen Reels und gemeinsame Diskussion	Plenum		<p>Diese Fragen können bei der Diskussion helfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Intention steckt hinter dem Reel?</li> <li>• Welche Stilelemente fallen den Lernenden noch ein, um eine Information emotionaler wirken zu lassen/ ein Produkt besser zu verkaufen/ die Follower/-innen besser zu beeinflussen?</li> <li>• Wie haben sich die Lernenden beim Ansehen gefühlt? Welche Wirkung hat der Beitrag auf sie?</li> <li>• Kennen die Lernenden ähnliche Beispiele aus dem Alltag?</li> </ul>	



Phase/Zeit	Inhalt	Methode/ Sozialform	Material	Didaktisch-methodischer Hinweis	Differenzierungsmöglichkeiten
<b>Erarbeitung III</b>  ca. 15 Minuten	Die Lernenden halten ihre fünf wichtigsten Learnings zur Frage „Wem kann ich (ver)trauen?“ in einem Vertrau-O-Mat (Carousel-Post) fest. Jedes erstellte Bild enthält dabei einen persönlichen Tipp (insgesamt 6 quadratische Bilder: 1 Titelfolie + 5 Tipps).	Einzelarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>✔ Tablet</li> <li>✔ Kreativ-Gestaltungstool</li> </ul>	<p>Für die Erstellung kann ein Kreativ-Gestaltungstool wie Adobe Express hilfreich sein. Passende, sichere und kostenlose Datenbanken für Fotos sind unter anderem <a href="#">Unsplash</a><sup>7</sup> und <a href="#">Pexels</a><sup>8</sup>.</p> <p>Das fertige Carousel kann als PDF oder einzelne JPG-Dateien ausgespielt und den Lernenden digital zugänglich gemacht werden. So können sie sich ihre persönlichen Tipps bei Bedarf immer wieder aufrufen.</p> <p>Sollten keine Tablets oder PCs zur Umsetzung zur Verfügung stehen, kann auf <a href="#">AB 4</a> zurückgegriffen werden.</p>	Alternativ oder in Ergänzung zum Vertrau-O-Mat kann der Beitrag <a href="#">Profi-Tipps für TikTok – So informierst Du dich richtig! (09:34 min.)</a> <sup>9</sup> von neuneinhalb des WDR genutzt werden.
<b>Sicherung III</b>  ca. 5-10 Minuten	Präsentation und Diskussion im Plenum	Plenum	<ul style="list-style-type: none"> <li>✔ fertiger Vertrau-O-Mat</li> <li>✔ ggf. Beamer zur Präsentation</li> </ul>		

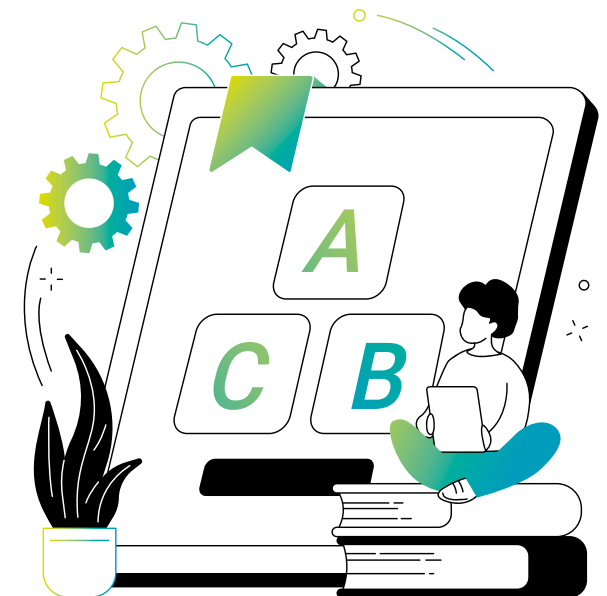
## 5. Hinweise zum zeitlichen Rahmen

Die im Verlaufsplan festgehaltenen Zeitangaben dienen lediglich der Orientierung und sind als ungefähre Richtwerte zu verstehen. Je nach zur Verfügung stehender Zeit, Vorkenntnissen und Interessen der Lernenden kann einzelnen Bausteinen mehr Zeit eingeräumt werden, während andere gekürzt oder bei entsprechenden Vorkenntnissen auch übersprungen werden können. Das Modul versteht sich daher als flexibler Leitfaden, der je nach Bedarf individuell angepasst und erweitert werden kann. Ergänzende Filmhinweise, die an verschiedenen Stellen zur inhaltlichen Vertiefung beitragen können, sind ebenfalls im Workshopverlauf und unterhalb dieses Hinweises beigelegt.

Optionale Zusatzbausteine sind im Workshopverlauf gesondert markiert (hellgelb unterlegt).

## 6. Weiterführende Materialien

- Wichtige Begriffsklärungen und Hinweise finden sich in [Social Media und Demokratie: Glossar und FAQ<sup>10</sup>](#) von BITTE WAS?!. Darüber hinaus bietet der Selbstlernkurs [Social Media und Demokratie – Meinungsdynamiken auf TikTok verstehen<sup>11</sup>](#) Lehrkräften die Möglichkeit, sich ins Thema einzuarbeiten und Einblick in die Lebenswelten der Lernenden zu erhalten.
- Das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg stellt umfangreiche Materialsammlungen zu den Themen [Fake News<sup>12</sup>](#) und [Deepfakes<sup>13</sup>](#) sowie einen [kostenlosen Selbstlernkurs für Schülerinnen und Schüler<sup>14</sup>](#) bereit.
- Umfangreiches Arbeitsmaterial für den Unterricht findet sich auch bei Klicksafe: [Deep Fake. Deep Impact. Wie Jugendliche Deepfakes erkennen und ihre Folgen kritisch hinterfragen lernen<sup>15</sup>](#).
- In der Folge [Gefährlich falsch – Fake News durch KI<sup>16</sup>](#) von ZDFtivi PUR+ geht Eric Mayer der Frage auf den Grund, wie wir insbesondere KI-generierte Fake News erkennen und entlarven können.
- Der Comic-Essay [Schokoroboter und Deepfakes<sup>17</sup>](#) des Tübingen AI Centers basiert auf den Beiträgen von rund 200 Jugendlichen im Alter von elf bis 19 Jahren. In ausdrucksstarker Bildsprache – etwa „Schokoroboterzeichnungen“ – zeigen die Abbildungen deren Ängste, Hoffnungen und Fragen zu Künstlicher Intelligenz und Deepfakes.



## 7. Hinweis

Bei der Nutzung externer Tools und Angebote (ob KI-basiert oder nicht) ist es grundsätzlich wichtig, die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) zu prüfen und datenschutzrechtliche Bestimmungen einzuhalten. Zu diesem Zweck sollten Lehrkräfte sich vor der Nutzung dieser Anwendungen über die Datenschutzbestimmungen informieren und sicherstellen, dass sie die jeweiligen Anforderungen erfüllen. Dafür sollten auch die Lernenden grundsätzlich sensibilisiert werden. Insbesondere sensible Daten wie Name oder Kontaktdaten sollten nicht preisgegeben werden, weshalb die Nutzung von Anwendungen ohne Anmeldung zu bevorzugen ist.

In unseren Unterrichtsmaterialien verweisen wir auf ausgewählte YouTube-Videos. Bitte beachten Sie, dass YouTube werbefinanziert arbeitet, sodass Ihnen (und Ihrer Lerngruppe) vor Beginn eines Videos Werbeanzeigen gezeigt werden können. Diese Anzeigen können derzeit auf unterschiedlichen Wegen umgangen werden:

1. Wenn Sie der URL des entsprechenden YouTube-Links einen Bindestrich zwischen „yout“ und „ube“, also „youtube“ hinzufügen, öffnet sich das gewünschte Video direkt im Vollbildmodus ohne YouTube-Umgebung und Werbung.
2. Alternativ können Sie einen sogenannten Adblocker installieren, der ungewünschte Werbung blockiert. Hier gibt es zahlreiche verschiedene Anbieter.
3. Durch die Nutzung des quelloffenen Browsers Brave werden automatisch Anzeigen und Tracker blockiert.

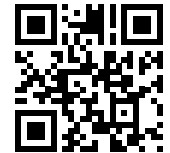
In den Nutzungsbedingungen von YouTube steht allerdings, dass man Funktionen der Plattform nicht umgehen oder beeinträchtigen darf. YouTube weist außerdem darauf hin, dass die Nutzung von Adblockern auf ihrer Seite nicht erlaubt ist und empfiehlt eine werbefreie Nutzung der Inhalte mithilfe des kostenpflichtigen Abonnements von YouTube Premium. Ob der Einsatz der beschriebenen Tools damit tatsächlich verboten ist, ist jedoch nicht endgültig geklärt.



## 8. BITTE WAS?!

### Kontern gegen Fake und Hass

Wir wollen nicht zusehen, wie sich Hass, Fake News und Intoleranz im Netz ausbreiten. Mit BITTE WAS?! kontern wir gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen gegen Fake und Hass. Wir klären auf und schaffen ein Bewusstsein für Fairness, für Echtheit und gegen Hass. Dazu bieten wir eine Informationskampagne auf Social Media, Workshops und Events für Lernende, Unterrichtsmaterialien für Lehrkräfte sowie regelmäßige Challenges an. Unser Ziel ist dabei stets ein respektvolles Miteinander – online wie offline.



# 9. Impressum

## Herausgeber

Landesmedienzentrum Baden-Württemberg  
Vertreten durch Direktor Michael Zieher  
Rotenbergstraße 111  
70190 Stuttgart  
Telefon: +49 (0)711 4909-6399  
E-Mail: [lmz@lmz-bw.de](mailto:lmz@lmz-bw.de)

Dieses Materialpaket ist Teil der Kampagne #RespektBW.

## Programmleitung

Christian Heneka  
[bitte-was@lmz-bw.de](mailto:bitte-was@lmz-bw.de)

## Autor/-in

Jennifer Madelmond

## Redaktion

Angela Klein

## Gestaltung

Superherodesign  
Stuttgart, September 2025

## Urheberrecht

Die Inhalte (Layout, Grafiken, Bilder etc.) sind urheberrechtlich geschützt. Sofern nicht anders vermerkt, stehen die Inhalte unter einer CC BY-NC-SA 4.0 Lizenz. Sämtliche Rechte an dieser Publikation liegen beim Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ). Nichtkommerzielle Vervielfältigung und Verbreitung sind erlaubt unter Angabe des Herausgebers LMZ Baden-Württemberg und der Webseite [www.lmz-bw.de](http://www.lmz-bw.de). Urheberrechte Dritter sind zu beachten. Sie sind als solche kenntlich gemacht.

## Bilder und Grafiken

### FREEPIK:

- Ethan Hunt: Concept illustration art
- artmonkey: Linear icons about communication in social networks
- LuxiStudio: Black and white style vector
- vikasuh: Search engine analyzing social media marketing optimization profit strategy...
- vectorjuice: Recognition icon identity system recognize Security digital scanner for verification and identification Biometric human analysis vector symbol
- vectorsmarket: Data analysis character based line illustration
- Binayatripathy: Vector illustration of a woman working on a laptop flat style
- team1monirulislam: Flat illustration of a person analyzing instagram vector illustration
- vectorjuice: Early learning app abstract concept vector illustration Preschool application early education platform child learning routine studying software kid development mobile app abstract metaphor
- smashingstocks: Loyalty program announcement line illustration

## Internetseiten dritter Anbieter/ Links

Soweit Inhalte dieses Materials auf externe Internetseiten verweisen, hat das LMZ auf den Inhalt dieser Seiten keinen Einfluss. Diese Internetseiten unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Das LMZ hat bei der erstmaligen Verknüpfung der externen Links die fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen. Zu diesem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich. Eine ständige inhaltliche Überprüfung der externen Links ist ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht möglich. Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden derartige externe Links unverzüglich gelöscht.

# 10. Quellenverzeichnis



BITTE WAS?! Kontern gegen Fake und Hass ist Bestandteil von #RespektBW, einer Kampagne der Landesregierung zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und für eine respektvolle Diskussionskultur in den sozialen Medien. Das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg führt die Kampagne im Auftrag des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg durch.